

# HENGGARTER ZIIT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 2/2026



# Henggart bewegt sich: 306'257 Minuten für unser Dorf

*Im Mai hat Henggart im Rahmen des Coop Gemeinde Duells Bewegungsminuten gesammelt. Und das Resultat darf sich sehen lassen: 260 Personen haben mitgemacht und gemeinsam beeindruckende 306'257 Bewegungsminuten für Henggart gesammelt.*

Ein besonderes Highlight war der Bobby Run 2026. Bei diesem Anlass waren 183 Teilnehmende dabei und sammelten zusammen über 13'000 Minuten. Kinder, Jugendliche und Erwachsene waren mit viel Freude unterwegs, feuerten einander an oder genossen die gemeinsame Zeit vor Ort. Der Bobby Run zeigte eindrücklich, wie viel Bewegungsfreude und Gemeinschaftsgeist in Henggart steckt.

Auch neben dem Bobby Run war im Mai viel los: Der Parcours des Familienvereins durch Henggart, ELKi-Turnen, Kid Gym, offene Trainings, Männerriege, FTV, Cevi, Wing Tsun, Wanderungen, Fussball, kreativer Tanz und «Fit for singing» sorgten dafür, dass sich Henggart auf ganz unterschiedliche Weise bewegen konnte. Dazu kamen zahlreiche individuell erfasste Aktivitäten. Vom Spaziergang über Velofahren und Joggen bis hin zu Gartenarbeit oder Bewegung mit der Familie.

Das Coop Gemeinde Duell hat gezeigt: Bewegung muss nicht kompliziert sein. Jede Minute zählt: Ob bei einem organisierten Anlass, alleine, mit Freunden oder im Familienalltag. Besonders schön war, wie viele Vereine, Gruppen und engagierte Personen mit ihren Angeboten dazu beigetragen haben, dass für jedes Alter und unterschiedliche Interessen etwas dabei war.

Ein grosses Dankeschön gilt allen, die mitgemacht, organisiert, geholfen, motiviert oder die Angebote besucht haben. Dank diesem Einsatz wurde der Mai zu einem bewegten Monat für unser Dorf.

**Henggart hat gezeigt: Wir bewegen uns!  
Gemeinsam, vielfältig und mit viel Freude.**

Luca Meier  
Jugend- und Kulturkommission



## GENERATIONENTREFF – OFFENE OHREN UND STAUNENDE AUGEN



**PRO  
SENECTUTE**  
GEMEINSAM STÄRKER

*Was die elf Seniorinnen und Senioren aus Alt-Henggart zu erzählen wussten, hat bei den Viertklässlern der Primarschule zu offenen Ohren und staunenden Augen geführt. Anlass dazu haben Irina Reichmuth, Angela Häusler und Joel Furrer gegeben, die zusammen mit den Kindern Fragen zum Alltag in früheren Zeiten zusammenstellten.*



Wer nun mehr Freude gehabt hat am Generationentreff im Schulhaus, lässt sich kaum beurteilen. Die Idee mit den Interviews stiess bei Alt und Jung auf gleich grosses Interesse. Die Seniorinnen und Senioren liessen die Schüler in die von eigener Erfahrung geprägten Erinnerungen in längst vergangene Zeiten Einblick nehmen, die Viertklässler folgten den für sie teils fast unglaublichen Antworten in höchster Aufmerksamkeit.

Mit dem Generationentreffen sprach die Schule nach den Worten von Lehrer Joel Furrer ein im Lehrplan enthaltenes Thema aus dem Bereich «Natur-Mensch-Gesellschaft» an. Mit den im Voraus zusammengestellten Fragen (siehe Kasten) sollte nicht nur Altes mit Neuem verglichen werden, die Erlebnisse von früher hatten bei den Jugendlichen auch das Verständnis für alte Zeiten zu wecken.

Auf die Seniorinnen und Senioren im Schulhaus hatten sich die Viertklässler sehr gefreut. Mit Kaffee und frisch gebackenen Waffeln wurden sie empfangen und damit in beste Laune gebracht. Nach dem herzlichen Willkommen wurden Grüppchen zu je einem Senior und einer Seniorin sowie drei Kindern gebildet und aufs Schulhaus verteilt.



Die für die Interviews eingeplante Zeit von 30 Minuten war knapp, zu knapp bemessen. Schliesslich liefen auch diese Gruppeninterviews nicht anders ab als der Austausch unter Einzelpersonen – bei der Beantwortung der Fragen tauchten unweigerlich stets Anschlussfragen auf. Ein Thema kam praktisch überall zur Sprache bei der Frage «Was war früher besser als heute und umgekehrt?»: Das Grüezisagen im öffentlichen Raum. Aufgegriffen wurden fast immer auch die Schulnoten. Nur schwer glauben konnten die Kinder den Schilderungen von erfolgten Strafen in der Schule, wenn Kinder aufgefordert wurden, ihre Fingerspitzen nach oben zu halten, damit der Lehrer mit dem Lineal draufschlagen konnte. Gross war auch das Staunen, wenn über das frühere Dorfbild gesprochen wurde, als die Dorfstrasse noch links und rechts von Bauernhäusern mit davorliegenden und geflochtenen Miststöcken gesäumt war. Fast ungläubig folgten die Kinder den Aussagen über die gemachten Erlebnisse im Krieg. Auch verbrachte Nächte im Keller oder rationierte Lebensmittel konnten einige der älteren Semester aus eigener Erfahrung schildern.

Wieder einmal in der Schule zu sein war für die frühere Lehrerin Anita Hinderling ein ganz besonderes Erlebnis: «So verschieden zu früher war es gar nicht. Wie damals gab es Kinder, die «gwunderiger» waren als andere oder lieber zuhörten.» An lustigen Situationen fehlte es auch nicht. Dass ein Junge gleich vom Sterben sprach, wenn er nicht mehr gamen könnte, entlockte Anita Hinderling natürlich ein Lächeln.

Co-Leiter Pro Senectute  
Thomas Frei

### Was es zu beantworten gab:

- Was haben Sie vom Krieg miterlebt bzw. von Ihren Eltern mitbekommen?
- Wie haben sich Frauen und Männer unterschieden?
- Welche Vereine gab es in Henggart?
- Wie war die Schule früher?
- Gab es früher einen Volg?
- Was war früher besser als heute und umgekehrt?
- Waren die Kids früher mehr draussen?
- Gab es früher Geschäfte, die es nicht mehr gibt?
- Wie haben Sie früher die Pausen verbracht?
- Wie hat das Dorf früher ausgesehen?
- Wie war die Schule?



# Kalender

## PRO SENECTUTE

GEMEINSAM STÄRKER

### Spielnachmittag im Gemeindehaus

|             |                    |                   |
|-------------|--------------------|-------------------|
| Donnerstag, | 16. Juli 2026      | 13:30 – 16:30 Uhr |
| Donnerstag, | 06. August 2026    | 13:30 – 16:30 Uhr |
| Donnerstag, | 03. September 2026 | 13:30 – 16:30 Uhr |
| Donnerstag, | 17. September 2026 | 13:30 – 16:30 Uhr |
| Donnerstag, | 01. Oktober 2026   | 13:30 – 16:30 Uhr |

Kontaktperson: Rosa Eiholzer, [rosa.eiholzer@gmail.com](mailto:rosa.eiholzer@gmail.com),  
Tel. 052 222 59 46; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

### Mittagstisch im Restaurant Bahnhof

|             |                    |           |
|-------------|--------------------|-----------|
| Donnerstag, | 16. Juli 2026      | 11:30 Uhr |
| Donnerstag, | 17. September 2026 | 11:30 Uhr |

Anmeldung: bis am Vortag, 18 Uhr, an Elke Hatt  
[hatt@gasthof-bahnhof.ch](mailto:hatt@gasthof-bahnhof.ch) oder Tel. 052 316 16 83

### Locker vom Hocker

|             |                    |                |
|-------------|--------------------|----------------|
| Donnerstag, | 27. August 2026    | 14 – 15:15 Uhr |
| Mittwoch,   | 10. September 2026 | 14 – 15:15 Uhr |

Kontaktperson: Thomas Frei, Tel. 052 232 45 23, [turfpress@sunrise.ch](mailto:turfpress@sunrise.ch)

### Wanderungen

|             |                    |
|-------------|--------------------|
| Donnerstag, | 24. September 2026 |
| Donnerstag, | 08. Oktober 2026   |

Aktuelle Angaben zu den Wanderungen sind zu finden unter: <https://pszh.ch/ortsvertretung/henggart/>.

Kontaktperson: Katharina Ott, WhatsApp 079 565 78 15 oder 052 301 10 23  
oder [kalutra@bluewin.ch](mailto:kalutra@bluewin.ch)

### Bummel

|           |                    |
|-----------|--------------------|
| Freitag,  | 17. Juli 2026      |
| Mittwoch, | 16. September 2026 |

Aktuelle Angaben zum Monatsbummel sind zu finden unter: <https://pszh.ch/ortsvertretung/henggart/>.

Kontaktperson: Franz Callegher, Tel. 079 480 89 09 oder 052 317 25 28  
oder [fcallegher@msn.com](mailto:fcallegher@msn.com)

### «Guggenhürli»-Fest

|             |                 |
|-------------|-----------------|
| Donnerstag, | 20. August 2026 |
|-------------|-----------------|

Dieses Jahr soll es – sofern das Wetter uns gut gesinnt ist – am Donnerstag, 20. August, zum gemütlichen Zusammensein auf dem «Guggenhürli» kommen; musikalisch umrahmt von der «Örgeli-Musig nümenüt». Genaue Angaben und Anmeldetalon werden separat mit den «Bekanntmachungen der Gemeinde» zugestellt.



Sennegasse 18, 8476 Unterstammheim  
052 336 10 10

[www.wyland-tagesbetreuung.ch](http://www.wyland-tagesbetreuung.ch)

Öffnungszeiten:  
Montag – Freitag 09.00 – 17.00 h

In der Wyland-Tagesbetreuung werden Ihre Angehörigen liebevoll betreut, aktiviert und gepflegt. Personen, die alleine zu Hause sind, erleben einen ausgefüllten Tag in Gesellschaft. Wenn gewünscht, holen wir unsere Tagesgäste zu Hause ab und bringen sie wieder zurück. Pflegerische Verrichtungen werden über die Krankenkasse abgerechnet. Alle Räumlichkeiten sind behindertengerecht eingerichtet. Unsere Gäste haben auch die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, wenn sie Ruhe benötigen.

Wir freuen uns über einen Besuch von Ihnen (kostenloser Probetag) und geben gerne in einem persönlichen Gespräch weitere ausführliche Informationen.

Ihr Team Wyland-Tagesbetreuung

# SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG



8444 HENGART ■ 052 316 18 20

**FIT FÜR  
DIE ZUKUNFT**

ENERGIEEFFIZIENT  
SANIEREN

NACHHALTIG  
BAUEN

SOLARTECHNIK  
NUTZEN

#SCHERRERGEBÄUDEHÜLLENAG



**SCHERRER.SWISS**

padu

# «Schule ist mehr als ein Lernort – sie ist ein Ort, an dem Zukunft entsteht.»

*Wenn wir an Schule denken, denken viele zuerst an Unterricht, Prüfungen oder Stundenpläne. Doch Schule ist weit mehr als die Vermittlung von Wissen. Sie ist ein Ort der Begegnung, der Entwicklung und des gemeinsamen Wachsens. Hier verbringen Kinder einen wichtigen Teil ihres Lebens. Hier entdecken sie ihre Stärken, lernen, mit Herausforderungen umzugehen und entwickeln Vorstellungen davon, wie sie ihre Zukunft gestalten möchten.*

In unserem Schulhaus entsteht Zukunft jeden Tag aufs Neue – oft in ganz kleinen Momenten: Bildung bedeutet nicht nur, Wissen anzusammeln. Bildung bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen, kritisch zu denken und den eigenen Platz in einer vielfältigen Gesellschaft zu finden.

*«Bildung ist die mächtigste Waffe, um die Welt zu verändern.»*

Nelson Mandela

Gerade in einer Zeit des raschen Wandels wird deutlich, wie wichtig Schule als verlässlicher Ort ist. Gesellschaftliche Veränderungen und globale Herausforderungen verlangen nach jungen Menschen, die nicht nur gut ausgebildet, sondern auch empathisch, lösungsorientiert, resilient und offen für Neues sind. Schule schafft dafür Grundlagen – nicht allein durch Lehrpläne, sondern durch Beziehungen, Werte und gelebtes Miteinander.

Während meiner langjährigen Tätigkeit in der Behörde und zuletzt als Schulpräsidentin durfte ich erfahren, mit wie viel Engagement, Herzblut und Weitblick die Kinder an unserer Schule begleitet und gefördert werden. Ein besonderes Anliegen ist uns die nachhaltige Entwicklung unserer Schule. So haben wir beispielsweise das Ziel einer klimafreundlicheren Schule fest in unserem Schulprogramm verankert. Der lösungsorientierte Ansatz gehört seit vielen Jahren zu unserer Schulkultur und zeigt sich in vielen Bereichen des Schulalltags. Unser Fokus liegt auf dem, was gelingt und weiterentwickelt werden will. Gemeinsam mit meinem Schulpflegeteam ist es mir gelungen, diesen Ansatz

ebenfalls zu leben. Besonders zeigte sich dies darin, dass wir unsere Aufmerksamkeit immer wieder auf funktionierende und tragfähige Prozesse richteten und darauf aufbauten.

Es erfüllt mich mit Freude und Respekt, dass ich ein Teil dieser Schule sein durfte und mit meinem Schulpflegeteam den Schulalltag mitgestalten und unterstützen durfte.

In diesem Sinne danke ich allen, die sich täglich mit Herz, Kompetenz und Engagement für unsere Schule einsetzen. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren danke ich herzlich.

Der neuen Schulpflege wünsche ich für die kommende Amtszeit viel Erfolg, Freude und Weitsicht bei der Gestaltung unserer Schule. Mögen gute Entscheidungen, ein konstruktiver Dialog und das gemeinsame Engagement dazu beitragen, dass Schule auch künftig ein Ort bleibt, an dem Zukunft entsteht.

Jacqueline Bohnenblust

Schulpräsidentin Primarschule Henggart

## Primarschulpflege Legislatur 2022 – 2026

Doris Baggenstoss, Denise Zürrer, Jacqueline Bohnenblust, Susan Konrad, Christian Mullis (v. links)



Foto: zvg



### Jacqueline Bohnenblust

Nach 16 Jahren wirkungsvoller Tätigkeit verabschieden wir Jacqueline Bohnenblust aus der Schulpflege. Mit ihrem Rücktritt endet ein langjähriges und aussergewöhnliches Engagement für unsere Schule.

Wenn ich an die Zusammenarbeit mit Jacqueline Bohnenblust denke, kommt mir als Erstes ihre bemerkenswerte Ruhe in den Sinn. Sie behielt auch dann den Überblick, wenn die Themen komplex wurden oder schwierige Gespräche anstanden. Jacqueline Bohnenblust hörte stets aufmerksam zu, stellte die richtigen Fragen und lenkte den Blick immer wieder auf das Wesentliche und auf tragfähige Lösungen. Dabei vertrat sie ihre Haltung klar und begegnete anderen stets mit grosser Wertschätzung. In ihrer Verantwortung für das Ressort Sonderpädagogik bereicherte sie die Schulpflege mit ihrer hohen Fachkompetenz und ihrem breiten Erfahrungsschatz um wichtige Perspektiven.

Liebe Jacqueline, Du hast unsere Schule über viele Jahre hinweg mit enorm viel Herzblut begleitet und das Präsidium in einer herausfordernden Zeit übernommen. Für Deinen unermüdlichen Einsatz, Deine Verlässlichkeit und das grossartige Miteinander danken wir Dir von Herzen. Wir werden Dich in bester Erinnerung behalten. Für Deinen weiteren Weg wünschen wir Dir alles Gute und viele schöne Momente.

Für das Schulteam, Marius Strebel



### Doris Baggenstoss

Oft sind es die kleinen Dinge, die den Unterschied machen: ein Geburtstagsgruss, ein selbstgebackener Znüni zum Schulstart oder ein liebevoll ausgewähltes Abschiedsgeschenk. Doris Baggenstoss hatte ein besonderes Gespür für echte Wertschätzung.

Während acht Jahren engagierte sie sich mit grosser Verlässlichkeit in der Schulpflege. Ihr Augenmerk galt dabei immer den Menschen. Sie setzte sich für gute Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden ein, wirkte bei der Entwicklung wichtiger Reglemente mit und brachte ihre Perspektive engagiert in die Steuergruppe Schulprogramm ein. Doris Baggenstoss dachte aber nicht nur an Strukturen und Regelungen. Ihr war auch der persönliche Kontakt zu den Mitarbeitenden sowie zu den Seniorinnen und Senioren unserer Schule ein grosses Anliegen. Auch der Einsatz für unterstützende Ressourcen wie den Zivildienst lag ihr am Herzen. Mit ihrer ruhigen, fröhlichen Art war sie eine geschätzte Ansprechpartnerin.

Liebe Doris, für Deinen engagierten Einsatz während der vergangenen Jahre danken wir Dir herzlich. Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und viele schöne und bereichernde Begegnungen.

Für das Schulteam, Marius Strebel





### Susan Konrad

*Kreative Ideen zu entwickeln und sie mit Ausdauer und Tatkraft Wirklichkeit werden zu lassen, das zeichnete Susan Konrad während ihrer acht Jahre in der Schulpflege aus. Sie lernte gerne Neues, brachte vielfältige Erfahrungen ein, arbeitete mit Sorgfalt und Verantwortungsbewusstsein und begegnete anderen mit Wertschätzung und Offenheit.*

*Susan Konrad hinterlässt auf vielfältige Weise ihre Spuren. Ein besonderer Schwerpunkt ihres Wirkens lag bei den Tagesstrukturen, deren Entwicklung und Professionalisierung sie entscheidend mitprägte. Auch für die Nachhaltigkeit setzte sie sich stark ein. Als treibende Kraft im Projekt Klimaschule brachte sie ihre Überzeugungen ein und packte bei der Projektwoche «Go Green» tatkräftig mit an. Zudem schuf sie mit ihrem feinen Gespür für Atmosphäre unvergessliche Begegnungen bei liebevoll gestalteten Adventshöcks und Schuljahresabschlussfeiern.*

*Liebe Susan, mit Deinem Engagement, Deiner Innovationskraft und Deiner nahbaren Art hast Du unsere Schule bereichert. Wir danken Dir herzlich für Deinen grossen Einsatz. Für die Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und weiterhin viel Freude dabei, Ideen Wirklichkeit werden zu lassen.*

*Für das Schulteam, Marius Strebel*



### Jürgen Brünger

*Lieber Jürgen*

*Fast 14 Jahre durften wir dich als Hauswart an unserer Schule erleben und auf dich zählen. In dieser Zeit warst du bei zahlreichen Projekten, Sanierungen und Anschaffungen dabei, hast Reparaturen an die Hand genommen und dank deinem Ideenreichtum vieles selbst initiiert und aufgegleist. Mit deinem Engagement und deinem Blick für praktische Lösungen hast du unsere Schule geprägt.*

*Besonders geschätzt haben wir deine herzliche und unkomplizierte Art im Umgang mit Kindern und Erwachsenen. Deine Geduld und Nachsicht gegenüber den Jugendlichen, deine Bereitschaft, anzupacken und deine Freude an der Pflege unserer Umgebung – insbesondere am Rasenmähen – waren für uns alle spürbar. Mit Begeisterung hast du jeweils bei der Verwirklichung von guten Ideen unterstützt.*

*Für deine wertvolle Arbeit, deine Hilfsbereitschaft und dein Sein an unserer Schule danken wir dir von Herzen und wünschen dir für deinen neuen Lebensabschnitt Gesundheit, Freude und viele schöne Momente.*

*Für das Schulteam, Kathrin Bischoff*



## A portrait of a woman with short, light blonde hair, wearing black-rimmed glasses, a blue patterned top, and a dark jacket. She is smiling slightly and standing outdoors in front of a dense green background.

## A woman with glasses and a ponytail is playing a double bass in a rehearsal room. She is wearing a grey t-shirt and black pants. The room has a white wall, a black curtain, and a potted plant. A large black speaker is visible in the background.



### Sylvia Kaholi

Wer Sylvia Kaholi im Schulhaus begegnete, spürte schnell, dass hier jemand zuhört und Kinder ernst nimmt. Mit ihrer offenen, humorvollen Art und ihrem grossen Einfühlungsvermögen baute sie rasch Vertrauen und tragfähige Beziehungen auf.

Drei Jahre lang begleitete Sylvia Kaholi als Schulsozialarbeiterin unsere Schülerinnen und Schüler mit viel Engagement, hoher Fachkompetenz und verlässlicher Präsenz. Das Kindeswohl stand für sie dabei immer im Mittelpunkt. Ein grosser Schwerpunkt lag in der Prävention: Themen wie Sozialtraining, Sexualaufklärung, Medienkompetenz und Konfliktmanagement vermittelte sie altersgerecht und praxisnah. Auch die Zusammenarbeit mit dem Team, der Schulleitung und den Fachstellen war hervorragend und von grosser Wertschätzung geprägt. Liebe Sylvia, das Begleiten von Kindern und Jugendlichen liegt Dir sichtbar am Herzen.

Wir danken Dir herzlich für alles, was Du in den vergangenen Jahren für unsere Schule geleistet hast. Für Deine berufliche und persönliche Zukunft wünschen wir Dir alles Gute und weiterhin viel Freude in Deinem weiteren sozialpädagogischen Wirken!

Für das Schulteam, Marius Strebel



### Andrin Gross

#### Wir werden dich vermissen, lieber Andrin!

Andrin Gross hat während seines Zivildiensteinsatzes an der Schule Henggart viele verschiedene Tätigkeiten ausgeführt. Er war vielseitig einsetzbar und hat von Anfang an eine bereichernde Unterstützung geleistet. Besonders hat er im Kindergarten und in den Schulklassen engagiert mitgewirkt. Sein Enthusiasmus und seine freundliche Art haben die Lernenden begeistert. Neben den regulären Schulstunden hat er auch beim Hauswart und in den Tagesstrukturen geholfen.

Während des gesamten Schuljahres war Andrin eine tolle Unterstützung für das Team. Er hat nicht nur den Unterricht bereichert, sondern auch auf Exkursionen tatkräftig mitgeholfen. So hat er in der Projektwoche eine Gruppe geleitet und Nistkästen für Fledermäuse gebaut und nach dem Schneesportlager einen Film für die Schule erstellt. Die Kinder mochten ihn sehr und hatten einen ganz ausgezeichneten Draht zu ihm. Seine offene und aufgestellte Persönlichkeit hat das Lernen für viele Kinder angenehmer gemacht. Die Lehrpersonen schätzten seine Zuverlässigkeit und sein Engagement. Vielen Dank, Andrin, für deinen wertvollen Beitrag an unserer Schule!

Für das Schulteam, Stefan Schwab





## Neue Schulpflege-Mitglieder

Mein Name ist Mirna Leibundgut und ich bin 38 Jahre alt. Im Herbst 2020 zog ich gemeinsam mit meinem Mann nach Henggart. Inzwischen bereichern drei Mädchen (2021, 2023 und 2025) unseren Alltag.

Seit über 20 Jahren engagiere ich mich in einem Hundeverein als Übungsleiterin in der Sporthundegruppe und führe aktuell meine Labradorhündin im Begleithunde- und Dummysport. Beruflich war ich 14 Jahre als Sozialpädagogin, Praxisausbildnerin und stellvertretende pädagogische Leiterin tätig in einer stationären Einrichtung für Kinder und Jugendliche.

Heute freue ich mich darauf, mich mit Herzblut als **Mitglied der Primarschulpflege** für die Schule und die Kinder in Henggart einzusetzen.

**Mirna Leibundgut**



Liebe Leserinnen und Leser

Ich bin Mutter einer 8-jährigen Tochter und arbeite Teilzeit bei MeteoSchweiz. Ab dem Kindergarten Eintritt unserer Tochter kam ich mit der Primarschule und vielen Mitwirkenden in Kontakt und bin fasziniert davon, was die Schule heute den Kindern bietet. Behördenarbeit scheint mir eine sinnvolle Arbeit, weil es dabei um die Anliegen der Bevölkerung geht. Hier geht es um die Kinder und deren Anliegen.

Bei meiner neuen Aufgabe als **Mitglied der Primarschulpflege** möchte ich deshalb die Kinder in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen in den Mittelpunkt stellen. Mit dem Ziel, dass sie in einer positiven Kultur Freude am Lernen entwickeln und zu starken Mitgliedern der Gesellschaft heranwachsen dürfen.

**Andrea Manser**





Liebe Henggarterinnen und Henggarter

Schon bald werde ich mein Amt als **Mitglied der Schulpflege** antreten. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und bedanke mich herzlich für Ihr Vertrauen! Ich, 43, bin in Winterthur aufgewachsen und habe nach einer KV-Lehre Journalismus und Organisationskommunikation an der ZHAW studiert. Nach beruflichen Stationen als Kommunikationsfachfrau und im Journalismus arbeite ich nun als Redaktorin bei der Fachzeitung «Der Schweizerische Hauseigentümer». Vor gut 12 Jahren bin ich mit meiner Familie nach Henggart gezogen. Meine beiden Kinder durften und dürfen hier an der Primarschule eine wunderbare Zeit verbringen. Über all die Jahre wurden sie von engagierten und kompetenten Lehrpersonen begleitet. Ich freue mich, nun Teil dieses grossartigen Teams zu sein und etwas dazu beitragen zu können, dass die Primarschule Henggart das bleibt, was sie bereits ist: ein ideales Lernumfeld für die Kinder sowie ein attraktiver Arbeitsort für unsere Lehrpersonen. Herzliche Grüsse

**Bettina Schmid**



## Neue Lehrpersonen

Liebes Henggart

Als ich vor vier Jahren mit meinem Mann die Zelte im Zürcher Weinland abgebrochen habe und ins Berner Oberland zog, um ein Gästehaus zu betreiben, dachte ich nicht daran, dass ich so bald wieder in Henggart arbeiten würde. Es war eine wundervolle, bereichernde Zeit. Doch haben sich verschiedene Umstände anders entwickelt als geplant.

Wer einmal im Berner Oberland gewohnt hat, kommt von diesem traumhaften Ort nicht mehr so schnell weg. Nachdem ich hier bereits eine befristete Anstellung als **TTG-Lehrerin** hatte, tat sich die Möglichkeit auf, wieder ein Pensum in meinem Lieblingsschulhaus in Henggart zu übernehmen. Ein grosser Vorteil ist, dass die Zugverbindung Spiez-Winterthur so gut ist, dass ich mich entschlossen habe, einmal in der Woche hin- und herzureisen. Wohnen werden wir weiterhin in Äschi bei Spiez. Und wer kann schon von sich erzählen, dass er jedes Wochenende in die traumhafte Ferienregion reist ... So freue ich mich sehr auf eine weitere Zeit in Henggart, auf das wundervolle Team, die zum Teil noch vertrauten Kinder und wieder darauf, in mein «Handwerk» einzusteigen. Ab dem kommenden Schuljahr darf ich in Henggart die Mittelstüfler mit Technischem und Textilem vertraut machen. Ich freu mi fesch

**Moni Roost**





Grüezi mitenand

Mein Name ist Ursina Müller, ich bin 33 Jahre alt und bin im Thurgau aufgewachsen. Ab August 2026 werde ich als **Schulische Heilpädagogin** in Henggart tätig sein. Auf diese Aufgabe freue ich mich sehr. Es ist mir ein grosses Anliegen, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und bestmöglich zu begleiten. Ich arbeite lösungsorientiert und richte den Blick auf Stärken und Fortschritte. Meine Haltung ist geprägt von Geduld, Empathie, Respekt und Vertrauen.

In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, besonders in den Bergen beim Wandern oder Snowboarden. Ich freue mich darauf, Sie und Ihre Kinder kennenzulernen und wünsche Ihnen schöne Sommerferien.

**Ursina Müller**



Mein Name ist Miriam Crescente. Nach den Sommerferien starte ich in Henggart als **Schulsozialarbeiterin**. Ich freue mich darauf, den Schulalltag gemeinsam mit den Schüler:innen, den Eltern und dem Schulteam mitzugestalten. Mir ist ein wertschätzender und unkomplizierter Umgang miteinander sehr wichtig.

Zusammen mit meiner Familie und unserer tauben Katze lebe ich in Winterthur. Wenn wir nicht gerade in Schweden unterwegs sind, verbringe ich gerne Zeit in den Bergen oder in unserem Garten, geniesse ruhige Momente im Wald oder ab und zu auch einen Fussballmatch.

Ich freue mich darauf, viele neue Menschen kennenzulernen und Teil der Schule zu werden.

**Miriam Crescente**

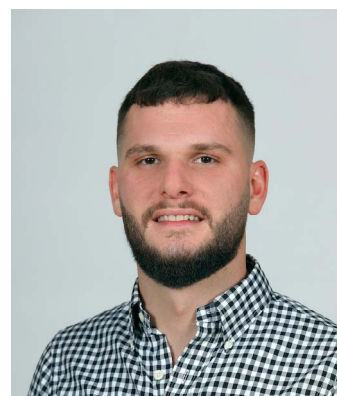


Liebe Leserinnen und Leser

Mein Name ist Liridon Abdulahi, ich bin 30 Jahre alt und wohne in Winterthur. Ab dem 1. Juli darf ich als neuer **Hauswart** an der Primarschule Henggart tätig sein, worüber ich mich sehr freue. Die letzten zwei Jahre arbeitete ich als Hauswart in einem Schulhaus bei der Stadt Illnau-Effretikon und konnte vielseitige Erfahrungen im Unterhalt und in der Betreuung von Schulanlagen sammeln.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Fussball, gehe regelmässig ins Fitness und verbringe viel Zeit mit Freunden und Familie. Gerne geniesse ich die Zeit in der Natur und den Ausgleich zum Alltag. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe und die Zusammenarbeit im Team.

**Liridon Abdulahi**





*Bei strahlendem Frühlingswetter machte sich das ganze Schulhaus auf den Weg zum gemeinsamen Gipfeltreff auf dem Schauenberg. Die Klassen reisten zunächst mit dem Zug zu verschiedenen Ausgangspunkten und wanderten anschliessend aus unterschiedlichen Richtungen dem Gipfel entgegen. Der Weg führte durch schattige Wälder, vorbei an plätschernden Bächen und blühenden Wiesen. Unterwegs blieb immer wieder Zeit für kleine Picknickpausen, zum Austauschen und zum Geniessen der Natur.*

Kurz vor 12 Uhr wehten die drei von den Klassen getragenen Fahnen der Gemeinde Henggart, des Kantons Zürich und der Schweiz stolz auf dem Gipfel. Oben angekommen wurde gemeinsam grilliert, gespielt, gesungen und viel gelacht, bevor sich alle wieder auf den Rückweg machten.

Auch die Heimreise blieb in Erinnerung – besonders das sehr volle Postauto und das verdiente Glace im Zug von Winterthur nach Henggart sorgten noch lange für Gesprächsstoff. Der Gipfeltreff war für alle ein erlebnisreicher und fröhlicher Tag voller Gemeinschaft und Bewegung in der Natur.

#### **Die 4. Klasse fasst den Ausflug so zusammen:**

Der Gipfeltreff bleibt uns allen in schöner Erinnerung. Besonders spannend war es, den Schauenberg aus verschiedenen Richtungen zu erklimmen und unterwegs immer wieder neue Wege und Aussichtspunkte zu entdecken. Auch das gemeinsame Wandern durch die Natur bereitete grossen Spass. Ein Höhepunkt war das Feuer auf dem Gipfel, an dem wir zusammen bräteln konnten. Besonders genossen viele Schülerinnen und Schüler zudem die freie Zeit am Mittag, in der gespielt, geredet und klassenübergreifend Zeit miteinander verbracht wurde.



# PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

## DIE KINDER BERICHTETEN VON FOLGENDEN GLANZPUNKTEN

«Ich fand den Gipfeltreff sehr cool. Alle haben sich gegenseitig mit Blumen geschminkt und Billy, der Hund von Frau Tanner, war das Highlight.» N.



«Das Schönste am Gipfeltreff war, den ganzen Tag mit seinen Freunden zu verbringen.» Simea



«Ich fand es toll, dass wir einen Wettbewerb gemacht haben. Ziel war es, das schönste Marshmallow zu braten.» Dejan



«Wir mussten uns entscheiden, ob wir den schlammigen Weg oder den Baumstammweg nehmen. Wir wählten den Schlammweg und ich bin ausgerutscht – das war sehr lustig.» Luana



«Ich fand den Gipfeltreff insgesamt sehr spannend, weil wir viel gesehen haben, zum Beispiel einen toten Fisch und die prächtige Aussicht. Der Weg war zwar eher lang, aber mit den Pausen ging es gut.» Joëlle



«Ich fand das Wandern toll. Auf dem Schauenberg hatten wir viel Freizeit und das Eis am Schluss war sehr lecker.» Nina

«Auf dem Nachhauseweg konnten wir zwischen zwei Wegen auswählen. Ich entschied mich für den schlammigen Weg. Danach waren alle Schuhe ganz dreckig.» Anouk



«Plötzlich lag ein grosser Baumstamm auf dem Weg und ich trug gerade die Henggarter Fahne. Ich musste die Fahne zuerst auf den Stamm legen, darüberklettern und sie danach wieder nachziehen.» Thiery

«Ich rutschte mit Anna Sophia und Olivia einen steilen Erdhang hinunter und fiel dabei um. Danach sah ich ganz schmutzig aus und wir mussten lachen.» Nerea

«Den ganzen Tag hatte ich viel Spass, war fröhlich und konnte oft lachen.» Thanik

«Am lustigsten fanden wir, dass wir mit vielen Kindern aus der Klasse Frau Waldvögelchen spielten. Wir waren kleine Vögelchen und Frau Waldvogel war die Mama. Wir mussten fliegen lernen, um das Nest verlassen zu können.» Annie, Philipp und Oliver

«Wir konnten in ein Horn blasen. Herr Truninger hatte es dabei und man musste sehr fest pusten.» Ameline



«Ich half, die Flagge zu tragen. Das machte Spass und ich fand es gar nicht schwer.» Alessio

«Ich rannte den Hügel hinunter, überschlug mich und machte einen Purzelbaum.» Olivia

# Wachtelfieber in den beiden 4. Klassen



*Hallo, ich heisse Sophia. Ich bin neu in dieser Klasse*

(seit dem 1. April – kein Scherz!)



Seit der Projektwoche hatte die 4. Klasse Wachteleier. Herr Furrer hat sie in eine Brutmaschine gelegt. Dort drin war es sehr warm (38 °C) und feucht. Am 17. Tag fingen die Küken an zu schlüpfen. Insgesamt sind 14 Küken zur Welt gekommen. Eines war schwarz, zwei goldbraun und die meisten gelb. Leider haben es drei Küken nicht geschafft, zu überleben.

Nach den Frühlingsferien waren die Küken schon viel grösser und endlich im grossen Gehege im Gang vor unserem Klassenzimmer. Sie hatten schon Federn bekommen. Farblich haben sie sich total verändert: Das Schwarze hat ganz viele weisse Federn bekommen. Einige Schüler glaubten nicht, dass das das schwarze Küken gewesen war.

Es hat kein einziges gelbes Küken mehr. Auf der Seite sind sie leicht weiss, ihre Grundfarbe ist hautfarben und sie haben viele schwarze Punkte und Flecken auf dem Rücken.

Ausserdem gibt es noch eines, das ganz grau geworden ist. Sie sehen immer noch süss aus, obwohl sie schon fast erwachsen sind. Wenn sie sechs Wochen alt sind, können sie schon die ersten Eier legen. Ich hoffe, dass wir das miterleben.

Ich wünschte, ich hätte auch Wachteln zuhause!

*Sophia, 4. Kl.*

## Wachtel-Wunder



Interview mit Cristina aus der 4. Klasse

*Erzähl' mal, wie es war, als du zum ersten Mal die Wachteleier gesehen hattest oder davon erfahren hast, dass ihr in einem Brutkasten Wachteleier ausbrüten werdet!*

Ich habe mich sehr gefreut, dass wir jetzt Klassenhaustiere haben. Wir haben dann sofort gefragt, wann die denn schlüpfen werden. Unser Lehrer hat uns gesagt, dass sie am 9. April schlüpfen.

*Fandest du das eine gute Idee von Herrn Furrer?*

Ja, ich habe das eine sehr coole Idee gefunden.

*Warum hattet ihr Wachteln in der Schule? Hat das mit der Projektwoche zu tun?*

Nein, das hat nichts mit der Projektwoche zu tun. Wir haben Wachteln bekommen, weil wir uns das im Klassenrat gewünscht haben. Herr Furrer hat seine Schwester gefragt, ob es okay ist, wenn wir Wachteleier ausbrüten und ihr dann später die Wachteln bringen. Sie lebt auf einem Bauernhof. Herrn Furrers Nichte durfte die Wachtelarten aussuchen.

*Wo habt ihr den Brutkasten im Schulzimmer platziert? Hat er euch nicht vom Lernen abgelenkt?*

# PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

31



Es hat uns nicht vom Lernen abgelenkt, weil der Brutkasten in einem anderen Zimmer war.

*Wie gross sind Wachteleier eigentlich und wie sehen sie aus?*



Wachteleier sind ganz klein. Die sind etwa so gross wie mein Daumen.

*Wie ist es dann weitergegangen?*

Alle waren sehr aufgeregt. Jeden Tag gingen wir zum Brutkasten, um zu schauen, wie die Eier aussehen.

*Was war für dich das schönste Erlebnis mit den Wachteln?*

Ich habe gesehen, wie einige geschlüpft sind. Das war mega spannend. Zuerst gab es oben oder auf der Seite der Eier einen Riss. Langsam, langsam ging der Riss ganz rund herum. Sie nahmen den Kopf

hoch und klopften mit dem Schnabel die Eierschale auf. Die frisch geschlüpften Küken waren ganz nass und mussten zuerst einmal trocknen. Das zweite erstaunliche Erlebnis war nach den Ferien: Sie waren extrem gewachsen und sahen wunderschön aus.

*Konntest du viel Zeit mit den Küken verbringen?*

Ja, ich konnte sehr viel Zeit mit den Küken verbringen. Ich durfte mit ihnen «kuscheln» und ihnen Futter geben. Man musste mit gespreizten Fingern nach ihnen greifen. Danach stellte ich ein Küken auf eine Hand und bildete mit der anderen Hand ein schützendes Dach.

*Hast du vorher in deinem Leben schon einmal Wachteln gesehen? Hast du gewusst, was Wachteln sind?*

Nein, noch nie. Ich kannte dieses Tier noch nicht.

*Hast du schon einmal ein gekochtes Wachtelei gegessen?*

Nein, das würde ich sehr gerne einmal probieren!!

*Was hast du Neues gelernt?*

Ich habe gelernt, wie lange die Eier ausgebrütet werden müssen. Es war eindrücklich, dass aus einem so kleinen Ei ein lebendiges kleines Küken herausschlüpft.

*Wie hat sich die Stimmung in der Klasse verändert, seit die Küken da sind?*

Die Stimmung war sehr gut. Alle waren sehr gut drauf und haben sich gefreut, dass sie gekommen sind.



Jasmin Walter  
SHP

SERIE: SCHULE – EINFACH ERKLÄRT / SCHUL-ABC



*Mit eigenen Worten und viel Kreativität erklären Schülerinnen und Schüler zentrale Begriffe aus dem Schulalltag – verständlich, originell und authentisch.*

# B wie Bürozeit

**Wir sind Melina und Matteo aus der 1. Klasse und erklären, was eine Bürozeit ist.**

In dieser Zeit müssen wir selbständig an verschiedenen Aufträgen starten.

An der Wandtafel hängen verschiedene Bilder mit den Arbeiten und unsere Namen. Wir suchen unsere Namen und wissen dann, welchen Auftrag wir erledigen müssen. Die Arbeiten sind nicht immer die gleiche, aber wir kennen alle.

Zurzeit haben wir zum Beispiel Lesen im Leseludi oder am Geobrett verschiedene Formen mit Gummis nachzubilden. Das sind auch unsere Favoriten, welche wir immer sehr gerne machen. Uns gefällt es aber auch, Tiere möglichst genau abzumalen. Einige Tiere sind ganz schön schwierig zum Zeichnen. Die schweren Aufgaben machen wir lieber als die einfachen. Bei den schweren ist uns nie langweilig und wir müssen auch mal ein bisschen knobeln oder rätseln.

Die Bürozeit dauert 10 – 15 Minuten. In dieser Zeit arbeitet jeder für sich und wir sind deshalb ganz still.



Wir sollten die Aufgaben auch selbständig lösen können. Manchmal gibt es aber doch Fragen und dann dürfen wir zu unserer Lehrerin und sie hilft uns.

In Henggart haben alle Klassen Bürozeit. Es ist zwar überall ein

bisschen unterschiedlich, aber wir freuen uns schon, wenn wir in der Mittelstufe auch noch Bürozeit haben.

# SAMARITER-JUGENDKURS AN DER PRIMARSCHULE

In der Primarschule Henggart fand ein lehrreicher Jugendkurs der Samariter unter der Leitung von Käthy Loinig von Samariterjugend Winterthur-Wyland statt. Sie hatte Unterstützung von Franziska Kläui, Samariter-Lehrerin und Instruktorin des Samaritervereins Winterthur-Stadt, und Yasmin Gafner, Lehrerin des Samaritervereins Trüllikon, mit ihren beiden Töchtern Samira und Janila, die bereits im Samariteralltag involviert sind. Die Veranstaltung bot den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, wichtige Kenntnisse in Erster Hilfe zu erwerben und ihr Wissen über Notrufnummern zu erweitern.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden die Kinder mit den verschiedenen Notrufnummern vertraut gemacht. Anhand von Karten, die Symbole und Nummern zeigten, konnten die jungen Teilnehmer spielerisch lernen, wie sie in Notfällen richtig handeln können. Zusätzlich lernten sie die Nummer der Jugendberatung, 147, und die der Dargebotenen Hand, 143, kennen.

**Ampel-Schema**

**Rot: Schauen**

- Situation überblicken
- Was ist geschehen?
- Wer ist beteiligt?
- Wer ist betroffen?

**Gelb: Denken**

- Gefahr für Helfende ausschliessen
- Gefahr für andere Personen ausschliessen
- Gefahr für Patienten ausschliessen

**Grün: Handeln**

- Selbstschutz
- Unfallstelle absichern und signalisieren z.B. Pannendreieck, Warmlinker
- Maschinen abschalten
- Nothilfe leisten

**Fachhilfe Alarmieren**  
**BLS-AED-Schema anwenden**

**144**

**Sanität 144**  
Notfälle, immer wenn Verletzte vorhanden sind

**Polizei 117**  
Verkehrsunfall, Verbrechen

**Feuerwehr 118**  
Eingeklemmte, Verletzte, Brand, Explosionsgefahr, Vergiftungsgefahr in der Umgebung

**Rega 1414**  
Bei Schwerverletzten, bei Gebirgsunfällen, bei schwer zugänglichen Unfallstellen

**Tox-Zentrum 145**  
Bei Vergiftungsnotfällen ohne Bewusstseinsstörungen

**Europäischer Notruf 112**  
In ganz Europa erreichbar. Auch ohne SIM-Karte im Mobilfunktelefon

**samariter**

[www.samariter.ch](http://www.samariter.ch)



Die Begeisterung der Kinder war deutlich spürbar. Sie waren motiviert und zeigten großes Interesse an den praktischen Übungen. Besonders beeindruckt waren sie von der stabilen Seitenlage und dem PECH-Schema, welche sie als besonders nützlich für den Alltag erachteten.

Ein Highlight des Kurses war das Erlernen des Schmetterlingspflasters zur Behandlung von Fingerverletzungen. Die Kinder erkannten schnell, wie einfach es ist, in kleinen Verletzungssituationen zu helfen, und waren stolz darauf, diese Fähigkeiten zu erlernen.

Der Samariter-Jugendkurs an der Primarschule Henggart war nicht nur informativ, sondern bot auch eine hervorragende Gelegenheit, die soziale Verantwortung der jungen Teilnehmer zu fördern. Käthy Loinig betonte, dass solche Kurse entscheidend sind, um Kindern frühzeitig die Bedeutung von Erster Hilfe näherzubringen.

Der Kurs endete mit viel Applaus und strahlenden Gesichtern, während die Kinder stolz auf ihr neu erlerntes Wissen und ihre Fähigkeiten zurückblickten. Es ist zu hoffen, dass diese Initiative auch in Zukunft fortgeführt wird, um noch mehr Kinder für die wichtige Thematik der Ersten Hilfe zu sensibilisieren.

Beatrice Möckli  
Vorstand Elternforum

Das Lernziel des Kurses war klar: Die Kinder sollten das Ampelschema, den Druckverband, die stabile Seitenlage und das PECH-Schema kennenlernen.

Zunächst wurde das Ampelschema vorgestellt, ein einfaches System, das den Kindern helfen soll, in Notfallsituationen schnell und effektiv zu reagieren. Anschließend teilte Käthy Loinig die Kinder in drei Gruppen auf, um das Gelernte praktisch zu üben. Die Übungen umfassten den Druckverband, die stabile Seitenlage und das PECH-Schema.



## HEU: Buchstart für Senior:innen

In den 10 Jahren, seit ich als Kinderliteraturvermittlerin unterwegs bin, hat sich gezeigt: *Geschichten hören alle gerne, nicht nur Kinder*. Während sich der Buchstart für Familien mit Kleinkindern von 0 bis 4 Jahren in den letzten Jahren sehr gut etabliert hat (bei der letzten Veranstaltung im Mai waren 32 Kinder und über 20 Erwachsene da), gibt es ab Herbst 2026 ein neues Angebot für Senior:innen.

### «Buchstart für Senior:innen»

Pro Veranstaltung entdecken wir gemeinsam einen neuen oder alten Bilderbuchklassiker wie zum Beispiel «Pitschi», «Heidi» oder «Schellenursli». Ich erzähle euch die Geschichten, wir singen gemeinsam Lieder und probieren ein paar Verse aus, mit viel Bewegung und Freude an der Sprache.

Für Senior:innen und Erwachsene – ohne Kinder. Montag, 14. September von 9.00 Uhr bis 10.15 Uhr. Dauer 30 Minuten, im Anschluss ist noch Zeit für einen Kaffee und einen «Schwatz», bis 10.15 Uhr. Kostenlos, ohne Anmeldung.

Die Bibliothek ist in der heutigen Zeit einer der wenigen Orte, wo sich Menschen treffen können und man sich verweilen darf, ohne etwas zu konsumieren oder zu kaufen. Das gilt nicht nur für Kinder und Familien, sondern für alle Altersgruppen. Mit dem neuen Angebot möchten wir den Senior:innen in Henggart eine Möglichkeit bieten, um sich zu treffen.

Das Bibliotheksteam  
Marlies Mertl und Rita Schneider

### Unsere nächsten Veranstaltungen

- 📖 11. August Lego-Spielabend
- 📖 25. September Buchstart
- 📖 30. September Bobbycar-Kino
- 📖 28. Oktober Geschichtenzeit
- 📖 24. November Kuscheltierübernachtung
- 📖 25. November Geschichtenzeit
- 📖 04. Dezember Buchstart

Alle Veranstaltungen finden Sie auf:  
[www.bibliotheken-zh.ch/Henggart/#Start1](http://www.bibliotheken-zh.ch/Henggart/#Start1).

### Bitte beachten Sie die Ferienöffnungszeiten vom 13. Juli bis 24. August 2026:

**Dienstag, 14. Juli 2026**  
von 18.00 bis 20.00 Uhr offen

**Dienstag, 21. Juli 2026**  
von 18.00 bis 20.00 Uhr offen

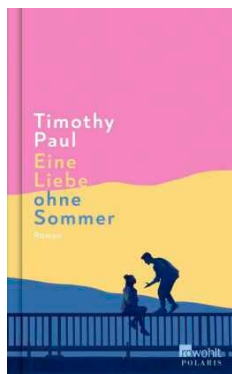
**Dienstag, 11. August 2026**  
von 18.00 bis 20.00 Uhr offen  
mit Lego-Spielabend

Ansonsten ist die Bibliothek  
vom 13. Juli bis 24. August 2026  
geschlossen.



LESEN IST  
kein Zeitvertreib.  
Es ist die  
SCHÖNSTE ART,  
seine Zeit zu nutzen.

## Buchempfehlungen für den Sommer



**Autor:** Timothy Paul  
**Titel:** Eine Liebe ohne Sommer – Roman

**Eine Liebesgeschichte wie keine andere**

Was passiert, wenn die grosse Liebe endet, bevor sie richtig beginnen kann?

Ein verregneter Tag, eine zufällige Begegnung: Als Rosa vor Nikolas steht, macht ihr Herz den ersten von vielen Sprüngen. Zwischen dem humorvollen Mann mit den perfekten Haaren und ihr funkt es gewaltig; sollte es da stören, dass er sie trotz grosser Innigkeit nie seinen Freunden vorstellt? Doch dann stirbt Nikolas bei einem Unfall – und lässt Rosa mit zwei Fragen zurück: Was war das zwischen ihnen, und hat sie ihn überhaupt richtig gekannt? Auf der Suche nach Antworten trifft sie seine Exfreundin, seinen besten Freund, der überraschend feindselig ist, und ein Kind mit dem Charme einer Naturgewalt. So lernt Rosa eine neue Seite von Nikolas kennen: eine, die sie hätte lieben können?

*Über den Autor:*

Timothy Paul sind die Vornamen von Timothy Paul Sonderhüsen: Geboren 1970 in Westfalen, aufgewachsen in der Nähe von Düsseldorf und heute Münchner aus Überzeugung. Nach 30 Jahren als Lektor, Programmleiter und Verlagsleiter hat er die Seite gewechselt und seinen ersten Roman geschrieben.



**Autorin:** Alexandra Blöchl  
**Titel:** Diesen Sommer springen wir – Roman

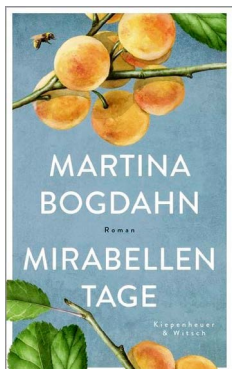
**Ein herzerwärmender Roman vom Erwachsenwerden und von fünf Sommertagen, die alles verändern.**

Fünf Jahre stand das Leben der Anders-Geschwister still. Fünf Jahre, seit Polarlichter über ihrem Dorf zu sehen waren und ihr Vater spurlos verschwand. Seither ist Olive Anders eine Meisterin darin geworden, ihre Gefühle hinter fantastischen Geschichten zu verbergen. Doch dann erfährt sie etwas Ungeheuerliches und muss sich entscheiden: Will sie sich weiter vor der Realität verstecken oder endlich leben? Mit all dem Schmerz, aber auch all der Liebe, dem Glück und den unendlichen Möglichkeiten.

Witzig, tiefgründig und wahnsinnig gut erzählt. Leuchtend, ehrlich und schmerzhaft schön erzählt Alexandra Blöchl in «Diesen Sommer springen wir» vom Erwachsenwerden und der überwältigende Kraft der ersten Liebe.

*Über die Autorin:*

Alexandra Blöchl wurde 1969 in Wuppertal geboren und arbeitete viele Jahre lang als Journalistin, bevor sie sich für die Schriftstellerei entschied. Unter anderen Namen veröffentlichte sie bereits Bestsellerromane, für einen ihrer Texte erhielt sie das Arbeitsstipendium für Literatur der Stadt München. Die Autorin lebt mit Mann und Katzen im Umland der Landeshauptstadt.



**Autorin:** Martina Bogdahn  
**Titel:** Mirabellentage – Roman

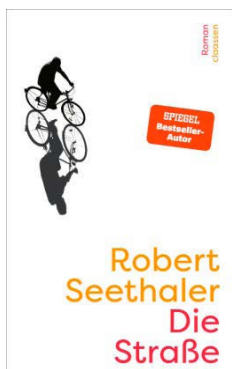
**«Warmherzig und sonnendurchflutet. Ein Roman, sinnlich wie ein Sommertag auf dem Land.»**

Als der Ortspfarrer Josef überraschend stirbt, gerät die geordnete Welt seiner Haushälterin Anna ins Wanken. Was soll nun werden? Erst mal muss sie die Beerdigung organisieren, den jungen Ersatzpriester Fridtjof in Empfang nehmen – und dann soll auch noch Josefs Asche ans Meer. Dafür nimmt Anna, Anfang fünfzig, Fahrstunden bei ihrem ehemaligen Fahrlehrer und heimlichen Schwarm Herrn Tanner. Gemeinsam erkunden sie die Gegend um Blumfeld und erinnern sich an ein fast vergessenes Leben. An den Geruch des Sommers, die Farbe reifer Mirabellen, an harte Arbeit und kleine Alltagsfluchten.

Je näher der Aufbruch rückt, desto drängender werden Annas Fragen, denn die Fahrt bedeutet eine Reise ins Ungewisse. Es braucht eine Entscheidung. Wie gut, dass sie die nicht alleine treffen muss.

*Über die Autorin:*

Martina Bogdahn, geboren 1976 in Weissenburg, ist auf einem Einödhof in Mittelfranken aufgewachsen und hat in Nürnberg Kommunikationsdesign studiert. Sie lebt und arbeitet als Fotografin in München.



**Autor:** Robert Seethaler  
**Titel:** Die Strasse – Roman

*Der neue Roman des Bestseller-Autors von «Das Café ohne Namen»*

Ein Jahr, eine Strasse, ihre Menschen:

Die Strasse ist nicht im Zentrum der Stadt und nicht an ihrem Rand. Versteckt liegt sie irgendwo dazwischen. Kein Besucher würde sich dorthin verirren, und doch passiert in ihr alles, was Menschen passieren kann. Ein Junge wird vom Jagdfieber gepackt. Ein anderer weiss nicht, wohin mit seiner Wut. Eine Blumenhändlerin lebt für einen Mann, der sie nicht einmal sieht. Eine Heimleiterin wacht über ihre Schützlinge und ist selbst die Einsamste von allen. Ein Geistlicher kommt seiner Gemeinde abhanden. Sorge rüttelt an den Bewohnern, Sehnsucht treibt sie nachts auf die Strasse, die Liebe bringt sie um den Verstand. Sie haben Träume und Geheimnisse. Ihre Wege kreuzen sich täglich, doch was wissen sie voneinander?

*In seinem neuen Roman verknüpft Robert Seethaler ihre Geschichten zu einem Mosaik der Augenblicke – und damit des Lebens selbst.*

Über den Autor:

Robert Seethalers Bücher wurden in über 40 Sprachen übersetzt. Mit seinem Roman *Ein ganzes Leben* stand er auf der Shortlist des International Booker Prize. Er lebt in Berlin und Wien.



**Autor:** Max Küng  
**Titel:** Supertoskana – Roman

Eigentlich fantastisch, die Idee: Drei Paare verbringen zusammen die Sommerferien in der Toskana. Ein bisschen am Pool liegen, ein bisschen dolce far niente, ein bisschen sich den Bauch vollschlagen. Vielleicht auch einfach mal wieder einen guten Krimi lesen. Die Tage im Süden sind auch ganz wunderbar – wäre da nicht die junge Partnerin des einen, wäre da nicht das hässlichste (und lauteste) Baby der Welt, wäre da nicht der Schriftsteller mit schütterem Haar und ebensolcher Lebensenergie. Die bringen das Gefüge jener durcheinander, die sich aus Ferien in Frankreich bereits kennen. Und dann sind da noch die Geschichten der Vergangenheit, welche sie einzuholen drohen, sowie die Konflikte innerhalb und zwischen den Paaren. Bald schmoren alle nicht nur auf dem Liegestuhl unter der strahlenden Sonne der Toskana, sondern auch im eigenen Saft. Bis der Regen kommt. Der Regen, der nicht mehr aufhören will – und das Paradies endgültig in eine Hölle verwandelt.

Über den Autor:

Max Küng, geboren 1969 in Maisprach bei Basel, ist seit 1999 Reporter und Kolumnist beim Magazin des Tages-Anzeigers. Neben diversen Veröffentlichungen erschienen bei Kein & Aber seine Kolumnensammlung «Die Rettung der Dinge» und seine Romane «Wenn du dein Haus verlässt, beginnt das Unglück» sowie «Fremde Freunde». «Wir kennen uns doch kaum» ist sein Romandebüt. Max Küng lebt in Zürich.



**Autorin:** Sawako Natori  
**Titel:** Sommerleuchten über der Freitagsbuchhandlung – Roman

*Wohlfühlgeschichten aus Japan über Menschen, die in einem Café zusammenfinden!*

Student Fumiya arbeitet seit vier Monaten in der Bahnhofsbuchhandlung und schwärmt immer stärker für seine Chefin. Gleichzeitig will er mehr über die Geschichte der Gründungsmitglieder Makino, Yasu und Sugawa erfahren. Offenbar waren die drei früher ein Quartett: Doch Jin, der Vierte im Bunde, kam auf einer Weltreise ums Leben. Der Verlust schmerzt die anderen bis heute. Trost finden sie in Büchern ... Sawako Natoris Freitagsbuchhandlung ist eine inspirierende Lektüre voller kulinarischer Überraschungen, die seine Leser:innen an die Magie alltäglicher Momente erinnert!

Über die Autorin:

Sawako Natori wurde 1973 in der Präfektur Hyogo geboren und studierte Literatur an der hoch angesehenen Meiji-Universität in Tokio. Sie ist freiberufliche Roman- und Drehbuchautorin und schreibt zudem Video- und Hörspiele.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Gerne können Sie sich auf unserer Website über die aktuellen Veranstaltungen und Neuerscheinungen informieren.**

[www.winmedio.net/henggart](http://www.winmedio.net/henggart)